

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8A sich intensiv mit Erörterungsfragen auseinandersetzt hatten und dabei trotz der zurzeit erschwerten Lernbedingungen umfangreiche und interessante Aufsätze zur Frage der Schulöffnungen verfasst hatten, war es wichtig, als kleines Gegengewicht zu den vorherigen komplexen Schreibaufgaben eine kreative literarische Aufgabe in den Wochenplan aufzunehmen, damit die Schülerinnen und Schüler auch im Rahmen des *E-Learning* möglichst unterschiedliche Aufgabenformate und Handlungsanweisungen kennenlernen und erproben konnten.

Dazu wurden sie mit einer besonderen Form des Bilderrätsels, dem „**Drudel**“ bekannt gemacht. Ihre Aufgabe war es dann, entweder mit grafischen, malerischen oder computergrafischen Mitteln ein eigenes „**Drudel**“ zu einer Ballade zu gestalten. Als Textvorlagen fanden sie unter einem bereitgestelltem Link zahlreiche klassische Balladen zur Auswahl, mit denen sie sich erst einmal inhaltlich auseinandersetzen mussten, bevor sie ihr „**Drudel**“ anfertigen konnten.



Dieser Drudel ist ein echter Klassiker.

Dargestellt ist ein Mexikaner, der auf einem Fahrrad radelt.

Das Geniale an diesem Bilderrätsel ist, dass die Figur von oben dargestellt wird. Man sieht nur zwei Kreise, den Hut des Mexikaners, aber nicht sein Gesicht oder seinen Körper. Und auch das Fahrradgestell ist zu großen Teilen versteckt, man kann nur die beiden Reifen erahnen.

Zwei Aufgaben

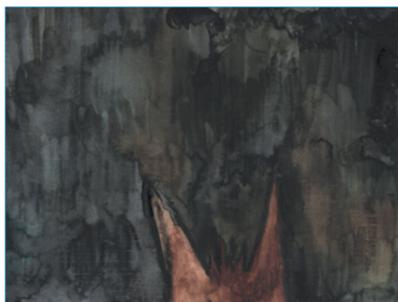
1. Diskutiert, welche berühmten Balladen sich hinter den vorliegenden zwei Drudeln verstecken! Begründet eure Aussage!



Drudel 1

Dieser Drudel spielt nicht nur mit der Perspektive, sondern auch mit Unvollständigkeiten. Für die Auflösung muss also geklärt werden, wohin die abgebildeten drei Elemente gehören.

Die Ballade wurde von Friedrich Schiller verfasst und gehört zu den absoluten Klassikern des Literaturunterrichts.



Drudel 2

Dieser Drudel wurde mit Wasserfarben gemalt, er wirkt deshalb etwas zu kunstvoll, ja beinahe wie ein Gemälde. Dennoch bedient er die Merkmale eines Drudels.

Die geisterhafte Nacht, durch die der Betrachter sich bewegt, und das Tier vor den eigenen Augen verraten, um welche Ballade es hier geht.

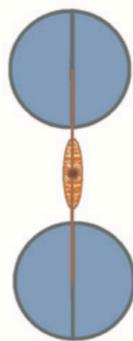
Die literarische Kategorie Ballade war den Schülerinnen und Schülern schon exemplarisch im Unterricht bei E.A. Poe und T. Fontanes begegnet, sodass ihnen bereits die grundlegenden formalen und stilistischen Gestaltungsmerkmale von Balladen vertraut waren.

Zunächst sollten zwei klassische Balladen anhand der o.a. „**Drudel**“ erraten werden, bevor die eigenen „**Drudel**“ zu einer selbst ausgewählten Ballade gestaltet wurden.

- Zunächst müsst ihr eine bekannte **Ballade** und hier eine besondere Szene auswählen.
- Dann solltet ihr euch auf die wichtigsten Elemente (etwa Figuren) aus dieser Szene konzentrieren.
- Zudem ist die Suche einer ungewöhnlichen Betrachterperspektive auf die Szene entscheidend. Das folgende Beispiel zeigt das gleich noch etwas genauer.
- Schließlich: Die von euch ausgewählten Elemente sollten vereinfacht, beispielsweise mit geometrischen Mustern, dargestellt werden.
- Gezeichnet werden können Drudel mit einem Bleistift, mit einem Fineliner, aber auch mit Wasserfarben oder digital.

An oben vorgegebene Anleitung gebunden ging es nun mit der kreativen Umsetzung los, die zu teils konkreten bis hin zu ganz abstrakten Darstellungen der Balladen führte.

Den Auftakt macht hier einmal ein Balladen-Klassiker von Goethe, bevor die Bildbeispiele der Schülerinnen und Schüler in der Bildergalerie folgen. Autorinnen und Autoren wie die Droste, Ringelnatz, Heine, Fontane, Schwab und andere standen Pate für die verschiedenen Drudel. Von daher Ihnen und euch auch ganz viel Spaß beim **Drudeln** :-)



Übrigens: Wer Hilfestellungen braucht, möge sich im Sekretariat oder bei mir melden, dann helfen die kreativen Erfinderinnen und Erfinder bei der Auflösung der Bilderrätsel.

Birgit Meurer